

Betreff: Fwd: GEJ.10_114: Der vergebliche Erziehungsversuch an einem Tyrannen

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 29.10.2013 17:18

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_114: Der vergebliche Erziehungsversuch an einem Tyrannen

Datum:Sun, 27 Oct 2013 03:56:17 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat ausgeführt, dass Krankheiten sehr oft nicht nur Hinweise auf falsches Verhalten sind, sondern insbesondere sind es Aufrüttler für die Seele, die sich in falschen Neigungen bewegt und dadurch erkrankt oder ihr Körper deswegen erkrankt. Krankheiten sollen den Menschen lehren zu erkennen, dass er sich endlich dem rechten Leben - so wie Gott der Herr es wünscht - zuwendet. Siehe dazu das vorherige Kapitel 113.

Die Aussprache mit Jesus geht weiter und es wird ein Erziehungsversuch an einem Tyrannen betrachtet, der erfolglos ist. Siehe dazu das folgende Kapitel 114.

[GEJ.10_114,01] (Der Herr:) „Gehe hin zu dem dir ehemals gezeigten herrschsüchtigsten Tyrannen, in dessen Sinnen, Trachten und Streben nichts anderes liegt, als die ganze Welt zu erobern, alle andern Regenten zu seinen niedrigsten Sklaven zu machen und sich von allen Völkern der Erde als ein über alles gebietender Gott ehren und anbeten zu lassen, sammle dir ein mächtiges Kriegsheer, überfalle seine Länder, nimm ihm alle seine Städte und Burgen weg, nimm ihn endlich selbst gefangen, und sage dann zu ihm: ‚Siehe, du stolzester und höchst übermütiger Tor von einem Könige, der du die ganze Welt erobern wolltest und zu Sklaven machen all die andern Herrscher der Völker, – nun bist du in meiner Gewalt und mußt dich fügen nach meinem Willen! Ich will aber nicht hart sein gegen dich, sondern ich will dir Gnade für Recht angedeihen lassen, so du dich in deinem Gemüte selbst demütigst und ein solcher Mensch wirst, der allen seinen Nebenmenschen wohl will und das an ihnen so unerhört oft begangene Unrecht gutmachen will. Ich werde dich zwar in mein Gewahrsam nehmen und dich beobachten nach allen Richtungen deines Sinnens und Trachtens. Werde ich dich als völlig geändert finden, so wird es in Meiner Macht und gutem Willen stehen, dich wieder in dein Reich zu führen und dich auf den wahren Regenthron zu setzen zum Wohle, aber nimmer zum Wehe der Völker, die unter deiner Tyrannei geschmachtet haben!‘

[GEJ.10_114,02] Und siehe, du Mein Freund Pellagius (der römische Hauptmann), nun weiter! Dein Gefangener wird dir darauf verheißen, alles zu tun, was du ihm nur immer vorschreiben wirst, weil du ihm dafür sein Reich und seinen Thron wieder zurückzugeben versprachst. Aber meinst du, daß er sich in seinem Gemüte deshalb völlig ändern wird? Zum Scheine ja, aber in der Wahrheit sicher nicht; denn setze du ihn wieder auf den Thron, und all sein Trachten wird im geheimen dahin gerichtet sein, sich an dir zu rächen. Denn einen hochmütigsten und stolzesten König also zu demütigen, daß er vom höchsten Thronglanze tief unter den Bettelstab kommt, heißt aus ihm erst einen ganz vollendeten Teufel machen, dem dann im Reiche der ewigen Finsternis nahe nimmer zu helfen ist.

[GEJ.10_114,03] Ein solcher Mensch, ob er nun ein König oder ein Sklave und ganz vom höchsten Zorn und von der unversöhnlichsten

Rachgier erfüllt ist, ist nicht zu bekehren und zu bessern. Am besten ist es, derlei Menschen entweder mit aller Geduld zu ertragen und bei Gelegenheit sie zu ermahnen, gleichwie Ich Selbst das getan habe durch den Mund Meiner vielen Propheten.

[GEJ.10_114,04] Kehren sie sich – wie gewöhnlich – nicht daran, so lasse man einige sehr empfindliche Züchtigungen über sie kommen, bei denen ihnen zum wenigsten halb einleuchtend wird, daß sie daran selbst die Schuld tragen; ändern sie sich aber dennoch nicht, dann fege man sie völlig von der Erde hinweg, was aber freilich nur allzeit Mir zukommt, weil nur Ich es allzeit am klarsten einsehe, wann eines solchen Menschen Greuelmaß voll ist.

Im Werk der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber wird davon berichtet, dass es Seelen gibt, die im Diesseits und auch danach in der geistigen Welt nicht gebessert werden können.

In einem solchen Fall ist die Auflösung ihrer Seelen die notwendige Folge und die zutiefst gefallenen Geister sind gezwungen, für sich erneut Menschenseelen auf dem äußerst langwierigen Weg der Entwicklung durch die drei Reiche der Natur (Mineral-, Pflanzen-, Tier-Reich) hindurch für sich zu bilden (zu formen, zu kompilieren), die dann wieder (erneut) in das Fleisch der Erde durch geschlechtliche Zeugung und Geburt eintreten können. Das ist die eher seltene Reinkarnation von Menschen auf Erden: eine zweite, eine dritte, usw. sehr langwierige Seelenbildung und dadurch wieder (erneut) Geburt in das Fleisch der Erde.

Der nach der Ordnung Gottes gewollte Gegenpol dazu ist die Wieder-geburt des Geistes aus Gott im Menschen = geistige Wiedergeburt.

Eine Reinkarnation von Menschen hinab (zurück) in den Zustand von Tieren und deren Seelen gibt es nach der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber nicht: hier herrscht noch immer eine Irrlehre alter Religionen und auch des Schamanentums. Es ist Magie, es ist das Verhaftetsein im magischen Denken und Empfinden. Das Magische ist ein Geisteszustand vor dem mystischen Empfinden und dann erst das mentale Denken des Menschen. Das magische Denken wird den Anfängen des Menschseins (den Voradamiten) zugerechnet und ist kein bewusstes Denken.

Die Seelenentwicklung geht nach dem Leibestod entweder aufwärts hin zu Gott, oder bei völliger Nichteignung für diesen von Gott gewünschten Weg der Menschenseele in die Gegenrichtung und damit bis hinein in die völlige Seelenauflösung und dann folgend ein notwendiger Neubeginn aus den untersten Anfängen des Natürlichen wieder mühsam hinauf zu einer zu kompilierenden Menschenseele, in die ein ewiger Geist aus Gott (erschaffener Geist) eingelegt werden kann (das erfolgt erst während der Mensch als Embryo im Mutterleib

heranwächst), um die Lebenserprobung als Mensch auf Erden erneut (wiederholt) zu machen.

Siehe dazu das Werk der Neuoffenbarung "Erde und Mond", Kapitel 51, Ziffer 05:

"[Er.01_051,05] Wenn diese Frucht im Mutterleibe dem Leibe nach lebend bei drei Monate zugebracht hat (das ist nahe der Geburt des Kindes),, so wird der ruhig gewordenen Seele, deren seelisches Herz eine gewisse Solidität erreicht hat, durch einen Engelsgeist ein ewiger Geist in eben das Herz der Seele unter siebenfacher Umhüllung eingelegt; natürlich muß sich hier niemand eine materielle Umhüllung denken, sondern eine geistige, welche viel kräftiger und haltbarer ist als eine materielle, – was sich auch schon aus vielen Dingen auf der Welt ersehen läßt, wo es ein leichteres ist, einen materiellen Kerker zu durchbrechen, als einen geistigen. "

Aber hier nun weiter mit Kapitel 114 des 10. Bandes von "Das große Evangelium Johannes".

EJ.10_114,05] So du über dies von Mir über das Wesen der Hölle Gesagte und Gezeigte recht in dir nachdenkst, so wird es dir schon klar werden, was die eigentliche Hölle ist, wie beschaffen und wo sie ist.

Die Hölle ist in der Seele des Menschen anwesend und diese Hölle wird durch die Auflösung der unverbesserlichen Seele in ihre sehr vielen Einzelteile (höllische Elemente in der Materie) zerteilt (= zerstreut). Das bisher in einer Seele kompilierte (geformte, angesammelte) Höllische hat hier keine Seele zur Verfügung, das Höllische ist in diesem Zustand wieder in kleinste Einzelteile zerstreut. Höllisches ist hier nicht in einer Seele beisammen.

[GEJ.10_114,06] Wie der gute und nach dem Willen Gottes tugendhafte und fromme Menschen den Himmel als das Reich Gottes in sich trägt unverwüstbar, also trägt auch der entschiedene Gegner der Ordnung Gottes die Hölle unverwüstbar in sich; denn sie ist ja seine Liebe und sein unbeugsamer Wille und somit auch sein Leben. – Hast du das nun wohl verstanden?

Wenn Religionen lehren (und die römische Kirche gehört dazu), dass die Hölle in der geistigen Welt einen "neutralen" Ort (Platz, Bereich) außerhalb der Seele des Menschen hat, in dem die höllischen Neigungen versammelt sind, so ist das unrichtig.

Niemand wird in eine "Hölle geworfen", die ein bestimmter Sammelort Ort in der geistigen Welt ist, denn wer höllische Neigungen hat, der hat diese Hölle in seiner eigenen Seele (schon im Diesseits und danach dann auch im Jenseits).

Hier anschließend redet wieder Pellagius (der römische Hauptmann) und **Jesus gibt eine Verheißung über "die letzte Zeit"**.

Dieser als Kapitel 115 folgende Text der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen treuen und stets demütigen Schreiber Jakob Lorber kann insbesondere für Esoteriker aller Richtungen interessant sein, die der Ansicht sind, dass die äußere Welt (Oberfläche der Erde) vernichtet werden wird und danach eine Welt mit reinen Menschen im Fleisch auf einer erneuerten Erde in Frieden existieren wird.

Insbesondere die Irrlehren der Esoterikerin und Schreibmedium Bertha Dudde über den "Untergang der gesamten materiellen Welt (die äußere Gestalt des Planeten Erde)" und die materielle "Errettung" der wenigen guten Menschen der Erde durch "Entrückung" während einer globalen Erdkatastrophe und ihre "Wiedereinsetzung in das Fleisch der Erde" nach dem Ende der natürlichen Erdkatastrophe sind schlicht hanebüchen (eine Märchenerzählung, eine Phantasie einer durch jenseitige negative Geister besetzte und in die Irre geführte Frau).

Interessanterweise gibt es Menschen (aktiv im Internet), von denen die sehr vielen und stets zusammenhanglosen Bekanntgaben des Mediums Bertha Dudde als eine Fortsetzung, Fortschreibung und sogar Vertiefung des großartigen Werkes der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen von IHM eigens berufenen Schreiber Jakob Lorber in großer Demut aufgeschriebenen Worte Gottes, betrachtet und geglaubt werden.

Bertha Dudde ist eine sehr in die Irre geführte "Weltuntergangsprophetin", der die Entsprechungen der Worte Gottes (die geistigen Inhalte des Gotteswortes) nicht zugänglich waren. Bertha Dudde war bedauerlicherweise durch unkundige und negative Jenseitige besetzt, die sie als ihr Schreibmedium benutzt haben; Bertha Dudde hat das mit sich geschehen lassen.

Das folgende Kapitel 115 aus dem 10. Band von "Das große Evangelium Johannes" enthält eine sehr bedeutsame Offenbarung.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4158 / Virendatenbank: 3615/6788 - Ausgabedatum: 28.10.2013